

**Kian Soltani  
& Chorwerk  
Ruhr**



# Kian Soltani & Chorwerk Ruhr

Abo: Chorklang

---

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

2,50 €

## **Chorwerk Ruhr**

**Michael Alber** Dirigent

**MinGwan Kim** Viola

**Kian Soltani** Violoncello

**Ernst Schießl** Lichtdesign

---

### **Sergej Rachmaninow (1873 – 1943)**

›Bogoroditse Djevo‹ aus Vesper op. 37 ›Das große Abend- und Morgenlob‹ (1915)

### **Arvo Pärt (\*1935)**

›Da pacem Domine‹ (2004)

### **Knut Nystedt (1915 – 2014)**

Stabat mater op. 111 (1986)

### **Pēteris Vasks (\*1946)**

›Dolcissimo‹ aus ›Grāmata čellam‹ für Violoncello solo (1978)

### **Ēriks Ešenvalds (\*1977)**

›In paradisum‹ (2012)

### **Edward Elgar (1857 – 1934)**

›Lux aeterna‹ (1899)

Fassung für Chor von John Cameron

### **Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)**

Sarabande aus Suite für Violoncello solo Nr. 2 d-moll BWV 1008 (um 1720)

### **John Tavener (1944 – 2013)**

›Svyati‹ (1995)

### **Arvo Pärt**

›O Morgenstern‹ aus Sieben Magnificat-Antiphonen (1988/1991)

### **Ola Gjeilo (\*1978)**

›Serenity (O Magnum Mysterium)‹ (2012)

### **Ēriks Ešenvalds**

›Stars‹ (2011)

– Ende ca. 21.45 Uhr –



## Durch Nacht zum Licht

Werke von Rachmaninow bis Pärt

Alte, aus dem Mittelalter stammende Gebete und Anrufungen sind für Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts ein zeitloses Gut, um auch heute mit Musik den Lauf der Welt zu kommentieren, den Opfern von Krieg und Terror zu gedenken, eine Stimme wider das Vergessen zu erheben oder utopische Gegenwelten zu entwerfen. Mit seinem heutigen Programm führt uns Chorwerk Ruhr mit geistlicher Vokalmusik – durchtränkt und vernetzt mit den Instrumentalstimmen von Violoncello und Viola und unterstützt durch eine sensible Lichtdramaturgie – auf eine Reise aus dem Dunkel von Schmerzen, Klagen und Trauer in die Vorstellungsräume von Paradies, ewigem Licht und Unendlichkeit des Universums: Klangwelten der Not und des Ausgesetztseins treffen auf Klangwelten der Hoffnung, des Vertrauens und der Demut.



Spielen und spielen lassen – und jetzt auch aufnehmen! Mit STEINWAY SPIRIO | r erleben Sie bisher ungeahnte Ausdrucksmöglichkeiten. Entdecken Sie alle Facetten von STEINWAY SPIRIO | r bei uns.



STEINWAY & SONS  
SPIRIO | r

MAIWALD – KLAVIERE & FLÜGEL IM KONZERTHAUS  
BRÜCKSTRASSE 21 · DORTMUND · TEL: 0231 2 26 96-145  
WWW.STEINWAY-DORTMUND.DE



## Nahtlos anverwandelt

Sergej Rachmaninow »Bogoroditse Djevo« aus Vesper op. 37

**Entstehung** Januar und Februar 1915

**Uraufführung** 10. März 1915 durch den Moskauer Synodalchor unter der Leitung von Nikolaj Danilin

**Dauer** ca. 3 Minuten

»Um 7 Uhr morgens stand er auf, mietete eine Droschke in der Dunkelheit und fuhr [...] in das Andronikowkloster, wo er in der halbdunklen großen Kirche den ganzen Gottesdienst über ausharrte und die alten strengen Gesänge des Oktoich hörte«, erinnert sich Alexander Goedicke an seinen Freund Sergej Rachmaninow, der schließlich etwas bis dahin nie Dagewesenes komponierte: Mit seiner Vesper op. 37 transferierte er jene Sequenz, die als Andacht die Osternacht begleitet, in den Bereich der Kunstmusik.

Er adaptierte die alten Gesänge mit ihrer strengen Stimmführung und ihrem auf den acht Kirchentönen basierenden Tonsystem oder knüpfte wie in der Nr. 6 »Bogoroditse Djevo«, der Anrufung und Preisung der Mutter Gottes, eigenes Material nahtlos an Originale. Die Moskauer Uraufführung im März 1915 fand zugunsten russischer Kriegesopfer statt.

## Ruf nach Frieden

Arvo Pärt »Da pacem Domine«

**Entstehung** Anfang 2004 im Auftrag von Jordi Savall

**Uraufführung** 1. Juli 2004 durch Hespèrion XXI, La Capella Reial de Catalunya und Jordi Savall

**Dauer** ca. 6 Minuten

Ein Ruf nach Frieden ist das gregorianische Antiphon »Da pacem Domine«, mit dem Arvo Pärt auf einen Akt des Terrors reagierte: die Bombenanschläge von Madrid im März 2004. Für das Gedenken an die Opfer bei einem Friedenskonzert in Barcelona bat Jordi Savall den estnischen Komponisten um einen Beitrag, den dieser wenige Tage später mit seiner Komposition für vierstimmigen Chor vorlegte: eine verinnerlichte Meditation aus minimalen Ton-Bewegungen, einfach in der Harmonik, eine Musik von hypnotischer Sogkraft.

## Die Schmerzen Christi

Knut Nystedt Stabat mater op. 111

**Entstehung** 1986

**Uraufführung** 1987 beim »Ålesund Kammermusikfestival«

**Dauer** ca. 16 Minuten

Der Norweger Knut Nystedt widmete als Komponist und Leiter des renommierten Norske Solistkor sein Schaffen der Suche nach einer zeitgenössischen Chormusik. Seine Vertonung des berühmten mittelalterlichen Mariengedichtes Stabat Mater besticht durch eine ungewöhnliche Besetzung: Einer Gruppe von Menschen im Chor stellt Nystedt ein einzelnes Violoncello gegenüber und lässt durch seine Stimme von der Bedrängnis und den Schmerzen Jesu Christi am Kreuz sprechen. Entstanden ist eine dramatische freitonale Komposition, die mit »In paradisi gloria« zu einem Schluss nicht ohne Hoffnung findet.

## Solist in Doppelrolle

Pēteris Vasks »Dolcissimo« aus »Grāmata čellam«

**Entstehung** 1978

**Uraufführung** 10. Januar 1979 in Riga mit Maija Prēdele als Solistin

**Dauer** ca. 8 Minuten

Der lettische Komponist setzt sich in »Grāmata čellam« intensiv mit den Ausdrucksmöglichkeiten des Cellos als reines Soloinstrument auseinander. Wäh-

rend der erste, sehr heftige Teil »Marcatissimo« einen rauen und aggressiven Ton anschlägt, entwirft der zweite Teil »Dolcissimo« ein positives Gegenbild: Sehr frei beginnend, spannt sich eine Melodie ruhig, aber dennoch eindringlich über einen Orgelpunkt. Zum Klang des Cellos gesellt sich eine menschliche Stimme. Mit einer Reprise der bisherigen musikalischen Ereignisse schließt der Satz sehr leise und erinnert an seinen Anfang.

## Mögen Engel dich geleiten...

Ēriks Ešenvalds »In paradisum«

**Entstehung** 2012

**Uraufführung** 4. September 2012 in Riga mit Liene Klava (Viola), Eriks Kiršfelds (Violoncello), dem State Choir Latvija und Dirigent Maris Sirmais in der St. Gertrude Old Church, Riga

**Dauer** ca. 12 Minuten

Aus der tiefen Lage erhebt sich eine Cello-Melodie, mündet in fragile Flageolett-Tremoli und wird von der im Raum jenseits der Bühne positionierten Viola aufgegriffen, eingehüllt in einen homofonen Chorklang. »Mögen Engel dich ins Paradies geleiten« hebt das aus dem 7. Jahrhundert stammende Antiphon an, das auch heute noch beim Geleit des Sarges zum Grab gesungen wird – in der Vertonung Ēriks Ešenvalds' eine der Welt entrückte Vision der ewigen Ruhe als Konzert für Viola, Violoncello und Chor. Der in Riga sowie am Trinity College in Cambridge ausgebildete Lette Ešenvalds zählt zu den wichtigsten Vertretern einer neuen Chormusik aus dem Baltikum.

## Herzergreifende Gefühlstiefe

Edward Elgar »Lux aeterna«

**Entstehung** 1996 als Arrangement der »Nimrod-Variation« aus Elgars »Enigma-Variationen« op. 36 (1899) für gemischten Chor von John Cameron

**Dauer** ca. 4 Minuten

Die »Enigma-Variationen« brachten Edward Elgar den Durchbruch als bedeutendster englischer Komponist seiner Zeit. In seinem Rätselspiel hatte er verschiedene Freunde charakterisiert und dabei zu einer Meisterschaft gefunden,



ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN

Unterstützen auch Sie hochkarätige Konzerte und profitieren durch Kartenvorkaufsrecht, exklusive Einladungen, kostenlosen Bezug von Broschüren und mehr. Werden Sie Teil der Gemeinschaft der »Freunde des Konzerthaus Dortmund e.V.« Infos: T 0231-22 696 181 [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)



WIR  
REGELN  
DAS!

## STRAFRECHT FÜR UNTERNEHMER

Als wirtschaftsstrafrechtlich ausgerichtete Spezialkanzlei helfen wir Ihnen bei allen strafrechtlichen Fragestellungen, die im Wirtschaftsleben auftreten können.

die die persönlichen Konnotationen in den Hintergrund treten lassen. Von besonderer Wirkung ist die 9. Variation, die den Namen des alttestamentarischen Königs Nimrod trägt. In einem der barocken Parodiepraxis vergleichbaren Verfahren, das dieselbe Musik mit einem weltlichen oder geistlichen Text zu unterlegen gestattet, arrangierte John Cameron 1996 das Orchesterwerk für Chor und konnotierte das berühmte »Nimrod-Thema« mit der Vorstellung vom ewigen Licht Gottes.

### **Entrückte Melancholie**

Johann Sebastian Bach Sarabande aus Cellosuite Nr. 2

**Entstehung** um 1720 in Köthen

**Dauer** ca. 6 Minuten

Johann Sebastian Bach komponierte zwischen 1717 und 1723 mit seinen Saiten für Violoncello solo etwas Erstaunliches: Für das noch junge, aus Norditalien stammende und in Deutschland noch wenig bekannte Instrument schrieb er ein Kompendium, das bis heute für jeden Interpreten die höchste Messlatte darstellt. Die Sarabande aus der 2. Suite ist eine verinnerlichte Komposition von entrückter Melancholie. In einer latenten Mehrstimmigkeit und mit der charakteristischen Betonung der zweiten Zählzeit, was der Musik einen leicht schwingenden Charakter verleiht, lauschen wir einer Art musikalischer Verfertigung von Gedanken in dunklem d-moll, der Tonart der Trauer und des Todes.

### **Dialog zwischen Priester und Gemeinde**

John Tavener »Svyati«

**Entstehung** Anfang 1995

**Uraufführung** 1995 durch Steven Isserlis am Cello und dem Kiev Chamber Choir unter Leitung von Mykola Gorbudych beim »Cricklade Music Festival«

**Dauer** ca. 13 Minuten

Das Gebet »Svyati« hat in der russisch-orthodoxen Totenliturgie seinen Platz an der gleichen Stelle wie »In paradisum« in der katholischen. Wie in Nystedts Stabat Mater steht in John Tavers »Svyati« ein Cello dem Chor gegenüber:

»Das Cello stellt den Priester oder die Christus-Ikone dar und sollte in einiger Entfernung vom Chor spielen«, erläutert der Engländer. »Wie im griechischen Drama stehen Chor und Priester im Dialog. Da das Violoncello das Bild Christi verkörpert, soll es ohne alle Emotion westlicher Prägung gespielt werden, dem Gesang der östlich-orthodoxen Kirche entstammen.«

### »Glanz des unversehrten Lichtes«

Arvo Pärt ›O Morgenstern‹ aus Sieben Magnificat-Antiphonen

**Entstehung** 1988, revidiert 1991

**Uraufführung** 11. Oktober 1988 in der Berliner Philharmonie mit dem RIAS Kammerchor Berlin und dem Dirigenten Marcus Creed zum 40-jährigen Bestehen des Chores

**Dauer** ca. 2 Minuten

Arvo Pärts streng in seinem ganz eigenen »Tintinnabuli«-Stil komponierte Magnificat-Antiphonen zählen zu den wenigen zeitgenössischen Vertonungen der vorweihnachtlichen Vesper. ›O Morgenstern‹ ist ein stilles Gebet, gerichtet an Christus als »Glanz des unversehrten Lichtes«, das allen leuchte, die in der »Finsternis« oder dem »Schatten des Todes« wandeln. Ihren geheimnisvollen Charakter enthält es durch eine harmonische Querständigkeit zwischen E-Dur in den hohen Stimmen und e-moll in der Alt- und Basspartie.

### Staunen über die Menschwerdung Christi

Ola Gjeilo »Serenity (O Magnum Mysterium)«

**Entstehung** 2012

**Dauer** ca. 6 Minuten

»O großes Geheimnis und wunderbares Heiligtum, dass Tiere den geborenen Herrn sahen, in der Krippe liegend...« – dieses Nachtgebet vor Weihnachten preist die Menschwerdung Gottes und ist ein oft vertontes Staunen vor diesem Wunder. Der Norweger Ola Gjeilo studierte in Oslo, London und New York Komposition und setzte sich in Los Angeles mit dem Metier der Filmmusik auseinander. Über »Serenity«, für das ihm die Werke für Chor und Violoncello von John Tavener ein Vorbild waren, schrieb er: »Ich wollte, dass das Cello zu Beginn als

Solist glänzt und der Chor es durch reiche, üppige Texturen begleitet. Später webt sich dann das Cello durch die Chortextur.«

### Unterm Sternenhimmel

Ēriks Ešenvalds »Stars«


**Entstehung** 2011

**Uraufführung** 26. Juli 2011 durch die Salt Lake Vocal und Choral Artists unter der Leitung von Brady Allred in Salt Lake City

**Dauer** ca. 6 Minuten

Mit Ēriks Ešenvalds »Stars« auf einen Text der amerikanischen Dichterin Sara Teasdale kommt die Reise durch Nacht zum Licht in einem universellen Naturbild zu ihrem Ende. Nicht von dieser Welt ist der Klang der Wassergläser, mit dem die Komposition anhebt, bevor der Chor mit einem eindringlichen Gesang angesichts der Unermesslichkeit des stillen, nächtlichen Sternenhimmels einsetzt.

### Gehört im Konzerthaus

Rachmaninows Vesper war in voller Länge bereits zweimal im Konzerthaus zu erleben: 2009 widmete sich der Chor des Mariinsky-Theaters St. Petersburg unter Andrei Petrenko dem A-cappella-Werk, 2012 der Estnische Philharmonische Kammerchor und Dirigent Daniel Reuss. Die zweite Cello-Suite von Bach stand hier bereits u. a. bei Yo-Yo Ma, Pieter Wispelwey und Jean-Guihen Queyras auf dem Programm. 







## Sergej Rachmaninow

### ›Bogoroditse Djevo‹

(Text: russisch-orthodoxe Liturgie)

Bogoroditse Djevo, raduisja,  
Blagodatnaja Marije,  
Gospod s Tobju.  
Blagoslovjenna Ty v zhenakh,  
I blagoslovjen  
Plod chreva tvojego,  
Jako Spasa rodila  
Jesi dush nashikh.

### ›Gottesgebärerin‹

Gottesgebärerin, Jungfrau,  
Segenerfüllte Maria,  
Der Herr ist mit dir!  
Gesegnet bist du unter den Frauen,  
Und gebenedeit ist  
Die Frucht deines Leibes,  
Denn du hast den Retter  
Unserer Seelen geboren.

## Arvo Pärt

### ›Da Pacem Domine‹

(Text: mittelalterliche Antiphon)

Da pacem, Domine, in diebus nostris.  
Quia non est alius  
Qui pugnet pro nobis,  
Nisi tu Deus noster.

### ›Gib Frieden, Herr‹

Gib Frieden, Herr, in unseren Tagen,  
Denn es ist niemand sonst,  
Der für uns kämpfe,  
Außer Dir, unser Gott.

## Knut Nystedt

### Stabat mater

(Text: mittelalterliches Gedicht)

Stabat Mater dolorosa  
Juxta crucem lacrimosa  
Dum pendebat Filius.

Cuius animam gementem  
Contristatam et dolentem  
Pertransivit gladius.

O quam tristis et afflicta  
Fuit illa benedicta  
Mater Unigeniti.

Quae moerebat et dolebat

### Christi Mutter stand

Christi Mutter stand mit Schmerzen  
Bei dem Kreuz und weint von Herzen,  
Als ihr lieber Sohn da hing.

Durch die Seele voller Trauer,  
Seufzend unter Todesschauer,  
Jetzt das Schwert des Leidens ging.

Welch ein Schmerz der Auserkor'nen,  
Da sie sah den Eingebor'nen,  
Wie er mit dem Tode rang.

Angst und Trauer, Qual und Bangen,

Pia Mater dum videbat  
Nati poenas incliti.

Quis est homo qui non fleret  
Matrem Christi si videret  
In tanto supplicio?

Quis non posset contristari  
Christi Matrem contemplari  
Dolentem cum filio?

Pro peccatis suae gentis  
Vidit Jesum in tormentis  
Et flagellis subditum.

Vidit suum dulcem natum  
Moriendo desolatum  
Dum emisit spiritum.

Eja Mater, fons amoris,  
Me sentire vim doloris  
Fac ut tecum lugeam.

Fac ut ardeat cor meum  
In amando Christum Deum  
Ut sibi complaceam.

Sancta Mater, istud agas  
Crucifixi fige plagas  
Cordi meo valide.

Tui nati vulnerati  
Tam dignati pro me pati  
Poenas mecum divide.

Fac me tecum pie flere  
Crucifixo condolere  
Donec ego vixero.

Alles Leid hielt sie umfängen,  
Das nur je ein Herz durchdrang.

Ist ein Mensch auf aller Erden,  
Der nicht muss erschüttert werden,  
Wenn er Mutter Christi denkt?

Wie sie ganz von Weh zerschlagen,  
Bleich da steht, ohn' alles Klagen,  
Nur ins Leid des Sohns versenkt?

Ach, für seiner Brüder Schulden  
Sah sie Jesus Marter dulden,  
Geißeln, Dornen, Spott und Hohn.

Sie sah trostlos und verlassen  
Ihn am blut'gen Kreuz erblassen,  
Ihren lieben, einz'gen Sohn.

O du Mutter, Brunnen der Liebe,  
Mich erfüll mit gleichem Triebe,  
Dass ich föhl die Schmerzen dein.

Dass mein Herz, im Leid entzündet,  
Sich mit deiner Lieb verbindet,  
Um zu lieben Gott allein.

Heil'ge Mutter, drück die Wunden,  
Die dein Sohn am Kreuz empfunden,  
Tief in meine Seele ein.

Dass ich weiß, was ich verschuldet,  
Was dein Sohn für mich erduldet,  
Gib mir Teil an seinem Schmerz.

Lass mich wahrhaft mit dir weinen,  
Mich mit Christi Leid vereinen,  
Solang mir das Leben währt.



Juxta crucem tecum stare,  
Te me tibi sociare  
In planctu desidero.

Virgo virginum praeclara  
Mihi jam non sis amara  
Fac me tecum plangere.

Fac ut portem Christi mortem  
Passionis fac consortem  
Et plagas recolare.

Fac me plagis vulnerary  
Fac me cruce inebriari  
Et cruore filio.

Inflammatum et accensum,  
Per te Virgo, sum defensum  
In die judicii.

Christe cum sit hinc exire  
Da per matrem me venire  
Ad palmam victoriae.

Quando corpus morietur  
Fac ut animae donetur  
Paradisi gloria.  
Amen.

## Ēriks Ešenvalds

»In paradisum«

(Text: Requiem-Antiphon)

In paradisum  
Deducant angeli  
In tuo adventu suscipiant  
Te martyres  
Et perducant te

An dem Kreuz mit dir zu stehen,  
Unverwandt hinaufzusehen,  
Ist's wonach mein Herz begehrt.

O du Jungfrau der Jungfrauen,  
Mögst auf mich in Liebe schauen,  
Dass ich teile deinen Schmerz.

Dass ich Christi Tod und Leiden,  
Marter, Angst und bitt'res Scheiden  
Fühle wie dein Mutterherz.

Alle Wunden, ihm geschlagen,  
Schmach und Kreuz mit ihm zu tragen,  
Das sei fortan mein Gewinn.

Dass mein Herz, von Lieb entzündet,  
Gnade im Gerichte findet,  
Sei du meine Schützerin.

Mach, dass mich sein Kreuz bewache,  
Dass sein Tod mich selig mache,  
Mich erwärm sein Gnadenlicht.

Lass die Seele sich erheben  
Frei zu Gott im ew'gen Leben,  
Wann mein sterbend' Auge bricht.  
Amen.

»Ins Paradies«

Mögen Engel dich  
Ins Paradies geleiten;  
Mögen die Märtyrer dich  
Bei deiner Ankunft empfangen  
Und dich führen

In civitatem sanctam Jerusalem.  
Chorus angelorum te suscipiant  
Et cum Lazaro  
Quondam pauper  
Aeternam habeas requiem.

## Edward Elgar

»Lux aeterna«

(Text: Communio der liturgischen Totenmesse)

Lux aeterna luceat eis, Domine,  
Cum sanctis tuis in aeternum,  
Quia pius es.  
Requiem aeternam dona eis, Domine,  
Et lux perpetua luceat eis.

## John Tavener

»Svyati«

(Text: Gebet der orthodoxen Kirche)

Svyati Bohze,  
Svyati Krepki,  
Svyati Besmertni,  
Pomilui nas.

## Arvo Pärt

»O Morgenstern«

(Text: Magnificat-Antiphon)

O Morgenstern,  
Glanz des unversehrten Lichtes:  
Der Gerechtigkeit strahlende Sonne:

## Ola Gjeilo

»Serenity (O Magnum Mysterium)«

(Text: liturgischer Antwortgesang)

O magnum mysterium

In die heilige Stadt Jerusalem.  
Möge der Engelschor dich begrüßen  
Und du wie Lazarus,  
Einst ein armer Mann,  
Ewigen Frieden finden.

»Das ewige Licht«

Das ewige Licht leuchte ihnen, Herr,  
Mit Deinen Heiligen in Ewigkeit,  
Denn Du bist mild.  
Gib ihnen die ewige Ruhe, Herr,  
Und das ewige Licht leuchte ihnen.

»Heiliger«

Heiliger Gott,  
Heiliger und starker,  
Heiliger und unsterblicher Gott,  
Erbarme dich unser.

O komm und erleuchte,  
Die da sitzen in Finsternis,  
Und im Schatten des Todes.

»Das ewige Licht«

O großes Geheimnis

Et admirabile sacramentum,  
Ut animalia viderent  
Dominum natum  
Jacentem in praesepio.  
Beata Virgo, cujus  
Viscera meruerunt  
Portare Dominum Jesum Christum.  
Alleluia.

## Eriks Ešenvalds

»Stars«

(Text: Sara Teasdale, 1884 – 1933)

Alone, alone in the night  
On a dark hill  
With pines around me  
Spicy and still,  
And still,

And a heaven full of stars  
Over my head,  
White and topaz  
And misty red;

Myriads with beating  
Hearts of fire  
That aeons  
Cannot vex or tire;

Up the dome of heaven  
Like a great hill,  
I watch them marching  
Stately and still,

And I know that I  
Am honored to be  
Witness  
Of so much majesty.

Und wunderbares Heiligtum,  
Dass Tiere den geborenen  
Herrn sehen,  
In der Krippe liegend.  
Selig die Jungfrau,  
Deren Leib würdig war,  
Christus den Herrn zu tragen.  
Halleluja.

»Sterne«

Alleine, alleine in der Nacht  
Auf einem dunklen Hügel  
Mit Pinien rings umher  
Würzig duftend und still,  
Ganz still,

Und ein Himmel voller Sterne  
Über mir,  
Weiße und topas-blau schimmernde  
Und neblig rote;

Unzählige mit schlagenden  
Herzen aus Feuer,  
Die Ewigkeiten nicht auslöschen  
Oder ermüden können;

Oben an der Himmelskuppel,  
Wie auf einem riesigen Hügel,  
Sehe ich sie wandern,  
Majestätisch und still,

Und ich erkenne,  
Dass es eine Gnade ist  
Zeuge solch majestätischer  
Schönheit zu sein.





## **Chorwerk Ruhr**

Chorwerk Ruhr zählt zu den bedeutendsten Kammerchören in Deutschland. Das 1999 gegründete Vokalensemble entwickelte sich zu einer festen Säule der Vokalkunst im deutschsprachigen Raum. Die außerordentliche Qualität des Chores ist es, den speziellen Anforderungen solistischer Besetzungen ebenso gerecht zu werden wie eine perfekte Verschmelzung des Ensembles im Chorklang zu erreichen.

Im November 2011 hat der mehrfach ausgezeichnete Dirigent Florian Helgath die Künstlerische Leitung übernommen. Er sieht den Schwerpunkt seiner Arbeit darin, neue Chormusik in Bezug auf traditionelle Musikformen zu beleuchten und somit für den Zuhörer vor dem Hintergrund der reichen Musikgeschichte neu wirken zu lassen.

Chorwerk Ruhr hat sich als eines der hochwertigen künstlerischen Markenzeichen der Metropolregion Ruhr und als einer der Spitzenchöre Deutschlands etabliert. Seit der Gründung fanden Konzerte mit Musik aus allen Epochen bis zur Gegenwart statt in Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten wie George Benjamin, Frieder Bernius, Sylvain Cambreling, Reinhard Goebel, Robin Gritton, Rupert Huber, Susanna Mälkki, Kent Nagano, Peter Neumann, Emilio Pomarico, Peter Rundel, Marcus Stenz, Bruno Weil und Hans Zender.

In Konzerten mit renommierten Orchestern wie der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, den Berliner Philharmonikern, Concerto Köln, Ensemble Resonanz, L'arte del mondo, Ensemble Musikfabrik, Ensemble Modern, den Bochumer Symphonikern, dem SWR Symphonieorchester und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks begeistert Chorwerk Ruhr immer wieder sein Publikum und erntet herausragende Kritiken.

Häufige Aufnahmen durch WDR und DLF sowie die Teilnahme an nationalen und internationalen Musikfestivals spiegeln die Beliebtheit des Ensembles wider. Als Mitglied des Tenso-Netzwerks arbeitet der Chor auf organisatorischer Ebene regelmäßig mit professionellen Kammerchören in ganz Europa zusammen. Alljährlich kooperiert Chorwerk Ruhr in besonderer Form mit der »Ruhrtrennale«. Chorwerk Ruhr ist ein Bestandteil der Kultur Ruhr GmbH, gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

---

### **Chorwerk Ruhr im Konzerthaus Dortmund**

Nachdem Chorwerk Ruhr im Konzerthaus zweimal im Rahmen der »Ruhrtrennale« aufgetreten ist, war das Ensemble 2017 in der konzertanten Aufführung von Rossinis »Il barbiere di Siviglia« mit Le Cercle de l'Harmonie und unter der Leitung von Jérémie Rhorer zu erleben.

## **Michael Alber**

Michael Alber war von 1993 bis 2012 Chordirektor des Staatsoperorchesters Stuttgart, mit dem er in dieser Zeit neunmal (zuletzt in seiner Abschiedssaison) den Titel »Opernchor des Jahres« errang. Seit 2012 ist er Professor für Chorleitung an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Zahlreiche Konzerte, Einstudierungen und Produktionen verbinden ihn seit langem regelmäßig mit dem RIAS Kammerchor, dem Chor des Bayerischen Rundfunks, dem SWR Vokalensemble und dem Chœur de Radio France.

Weitere Engagements führten ihn zur »Ruhrtrennale«, wo er mit dem Chorwerk Ruhr mehrere Opern, darunter Lachenmanns »Das Mädchen mit den Schwefelhölzern« erarbeitete sowie Konzerte mit Werken von Lachenmann und Stockhausen dirigierte.

Michael Alber ist stilistisch vielseitig interessiert und leitete zahlreiche Uraufführungen, u. a. von Werken Hans Thomallas und Marco Stroppas. Darüber hinaus pflegt Michael Alber sowohl die kammermusikalisch besetzte A-cappella-Literatur aller Epochen als auch die großbesetzte oratorische Literatur und Chorsinfonik. Neben vielen Rundfunkmitschnitten und CD-Produktionen hat er Einspielungen mit dem Deutschen Kammerchor (Psalmus-Musik im jüdisch-christlichen Dialog) und mehrere CDs mit dem Orpheus Vokalensemble, darunter die Ersteinpielung der Chorwerke Franz Schrekers, vorgelegt.

## **MinGwan Kim**

MinGwan Kim wurde 1991 im südkoreanischen Gangneung geboren. Seinen ersten Klavierunterricht erhielt er mit drei Jahren, seinen ersten Violinunterricht mit sieben Jahren. 2008 begann er sein Studium bei Prof. Ida Bieler an der Ro-



bert Schumann Hochschule Düsseldorf, 2009 wechselte er zur Bratsche. 2010 nahm er sein Violastudium bei Prof. Walter Küssner an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin auf, das er 2018 abschloss. 2018 folgte sein Konzertexamen-Studium bei Prof. Hartmut Rohde an der Universität der Künste Berlin. Er absolvierte Meisterkurse bei Professoren wie Nigel North, Jerzy Kosmala, Tatjana Masurenko und Nobuko Imai.

Bei der »National Jan Rakowski Viola Competition« 2013 in Poznań erhielt er den »Bach-Preis«, 2019 gewann er den Ersten Preis bei der »Oskar Nedbal International Viola Competition«. 2015 war er Akademist des Konzerthausorchesters Berlin, ab Oktober 2015 war er bei den Berliner Philharmonikern als Aushilfe tätig. Von 2016 bis 2017 spielte er bei den Düsseldorfer Symphonikern. Seit 2018 gehört er zu den Dortmunder Philharmonikern als stellvertretender Stimmführer.

## Kian Soltani

Wenn Kian Soltani musiziert, öffnen sich Welten: Individualität, Ausdruckstiefe und ein charismatisches Auftreten zeichnen den jungen Österreicher mit iranischen Wurzeln aus. Darüber hinaus besticht er durch seine Bühnenpräsenz, seine technische Brillanz und die Fähigkeit, stets unmittelbar eine besondere emotionale Verbindung mit dem Publikum entstehen zu lassen. Der »Rising Star« ist inzwischen einer der gefragtesten Cellisten unserer Zeit und wird von den führenden Orchestern, Dirigenten und Konzertveranstaltern eingeladen.

In der Saison 2020/21 haben Soltani Orchester wie die Münchner Philharmoniker, Accademia Nazionale di Santa Cecilia, das ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Rotterdam Philharmonic Orchestra, Cincinnati Symphony Orchestra, Atlanta Symphony Orchestra und Pittsburgh Symphony Orchestra zu Debüts geladen.

Höhepunkte der letzten Spielzeiten waren Konzerte mit den Wiener Philharmonikern, dem London Philharmonic Orchestra, der Staatskapelle Berlin, dem China NCPA Orchestra, Boston Symphony Orchestra und Chicago Symphony Orchestra. Recitals gab Kian Soltani in der Carnegie Hall, bei den Festspielen in Salzburg und Luzern, in der Wigmore Hall und im Pierre Boulez Saal.

2017 unterzeichnete Soltani einen Exklusivvertrag bei Deutsche Grammophon, die seine erste CD »Home« mit Werken für Cello und Klavier von Schubert, Schumann und Reza Vali im Februar 2018 unter internationalem Beifall veröffentlichte und die von der Zeitschrift »Gramophone« als schlicht »grandios« bezeichnet wurde. Seine Aufnahme der Klavierquartette von Mozart zusammen mit Daniel und Michael Barenboim sowie Yulia Deyneka erschien im August 2018. 2019 veröffentlichte er bei Warner Classics Klaviertrios von Dvořák und Tschairowsky mit Lahav Shani und Renaud Capuçon, ein Live-Mitschnitt vom Osterfestival in Aix-en-Provence. Auf der jüngsten CD für die Deutsche Grammophon, erschienen 2020, sind Dvořáks Cellokonzert mit der Staatskapelle Berlin unter Daniel Barenboim und Arrangements von Soltani für Cello solo und Celloensemble.

Der Gewinn der »International Paulo Cello Competition« in Helsinki im April 2013, in dessen Rahmen er vom »Ostinato«-Magazin als »Solist der neuen Celistengeneration auf höchstem Niveau« gepriesen wurde, machte international auf ihn aufmerksam. Im Februar 2017 gewann Soltani den renommierten »Leonard Bernstein Award« in Schleswig-Holstein und wurde im Dezember 2017 mit dem prestigeträchtigen »Credit Suisse Young Artist Award« ausgezeichnet.

Kian Soltani wurde 1992 in Bregenz in eine persische Musikerfamilie hineingeboren. Mit vier Jahren begann er Cello zu spielen. Im Alter von zwölf Jahren wurde er in die Klasse von Ivan Monighetti an der Musikhochschule Basel aufgenommen und 2014 Stipendiat der Anne-Sophie Mutter Stiftung. Im gleichen Jahr schloss er sein Studium an der Kronberg Academy ab. An der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein konnte er weitere wichtige Erfahrungen sammeln.

Kian Soltani spielt das Cello »London, ex Boccherini« von Antonio Stradivari, eine großzügige Leihgabe eines Sponsors über die Beare's International Violin Society.

---

### Kian Soltani im Konzerthaus Dortmund

Kian Soltani war drei Spielzeiten lang Künstler der Reihe »Junge Wilde« am Konzerthaus und präsentierte sich in Dortmund mit unterschiedlichsten Programmen und musikalischen Partnern. Darüber hinaus war er mit dem Konzerthausorchester Berlin unter Mirga Gražinytė-Tyla und Haydns Cellokonzert Nr. 1 zu hören.





Experten für Gesellschaftsrecht bei Spieker&Jaeger

## Für Sie machen wir jeden Drahtseilakt zum Spaziergang.

---

**SPIEKER  
& JAEGER**

Rechtsanwälte | Wirtschaftsprüfer | Steuerberater | Partnerschaftsgesellschaft mbB | Notare  
Phoenixseestraße 24, D-44263 Dortmund, T +49 (0) 231 95858-0, kontakt@spieker-jaeger.de

[www.spieker-jaeger.de](http://www.spieker-jaeger.de)

### **Weiterhören**

Unsere Tipps für Ihren nächsten Konzertbesuch

#### **Singen, Sprechen, Flüstern**

Der Kosmopolit Adámek macht in seiner Oper »Seven Stones« die Klangwelten von Island, Argentinien und Japan mitreißend erlebbar. Er verzichtet dabei auf ein Orchester und überlässt dem Klang der Sänger und selbst gebauter Klanginstallationen die Bühne. Nach der Uraufführung beim »Festival d'Aix-en-Provence« ist dies die Deutschlandpremiere des Werks.

Fr 28.01.2022 20.15 Uhr

#### **Internationale Zusammenarbeit**

Bei den Besuchen des Mahler Chamber Orchestra gehört ein Konzert mit den Mitgliedern der MCO Academy am Orchesterzentrum|NRW immer dazu. Diesmal präsentiert der hochqualifizierte Orchesternachwuchs aus Europa, Australien und Südamerika gemeinsam mit dem MCO unter Philippe Herreweghe Bruckners 2. Sinfonie und Strawinskys »Psalmensinfonie«.

Fr 04.03.2022 20.15 Uhr

#### **Bildreich, drastisch, barock**

Am Karfreitag 1724 brachte Bach seine Johannes-Passion erfolgreich zur Uraufführung. 298 Jahre später führt dieses Juwel des oratorischen Repertoires ein Solistenensemble und das Collegium 1704 unter Václav Luks ebenfalls am Karfreitag ins Konzerthaus.

Fr 15.04.2022 18.00 Uhr

**Termine**

**Texte** Anne do Paço

**Fotonachweise**

S. 06 © Pedro Malinowski

S. 14 © Juventino Mateo

S. 24 © Pedro Malinowski

S. 30 © Juventino Mateo

**Herausgeber** KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21, 44135 Dortmund

T 0231 – 22 696 200, [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

**Geschäftsführer und Intendant**

Dr. Raphael von Hoensbroech

**Redaktion** Marion Daldrup

**Konzeption** Kristina Erdmann

**Anzeigen** Marion Daldrup, T 0231 – 22 696 213

**Druck** druckpartner Druck- und Medienhaus GmbH

---

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung. Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.

Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

KONZERTHAUS  
DORTMUND

